Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2008)
Heft: 1

Artikel: Das Jahr 2007 im Zeitraffer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-639412

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Jahr 2007 im Zeitraffer

JANUAR

8. Januar. Das Bundesamt für Energie zeichnet die ersten acht Gewinner des Watt d'Or 2007 aus. Der Watt d'Or ist ein nicht dotierter Preis, der für Bestleistungen im Energiebereich verliehen wird.

10. Januar. Die Europäische Kommission schlägt ein Massnahmenpaket für eine neue Energiepolitik für Europa vor. Damit sollen der Klimawandel bekämpft und die Versorgungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit der EU gestärkt werden. Zielsetzungen bis 2020: Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien auf 20 Prozent (heute 7 Prozent), Senkung des Energieverbrauchs um 20 Prozent, Reduktion der Treibhausgasemissionen um 20 Prozent.

26. Januar. Der Stromkonzern Axpo zieht seinen Werbespot zurück, in dem sich Köbi Kuhn, Trainer der Fussballnationalmannschaft, über die Solarenergie lustig macht.

FEBRUAR

16. Februar. Das UVEK veröffentlicht die Zusammenfassung der Energieperspektiven 2035. Diese liefern Hinweise auf Entwicklungstendenzen der schweizerischen Energieversorgung.

21. Februar. Der Bundesrat stellt seine neue Energiepolitik zur Schliessung der drohenden Energielücke vor. Die Strategie stützt sich auf vier Säulen: Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Grosskraftwerke und internationale Zusammenarbeit.

MÄRZ

6. März. Bundesrat Moritz Leuenberger und der italienische Minister für Wirtschaftsentwicklung Pier Luigi Bersani unterzeichnen in Rom eine Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung von Elektrizität aus erneuerbaren Quellen. Eine weitere Vereinbarung, welche die beiden Minister unterzeichnen, beinhaltet grenzüberschreitende Stromübertragungsleitungen.

23. März. Das Parlament verabschiedet das Stromversorgungsgesetz (StromVG). Das neue Gesetz legt die Bedingungen für die schrittweise Öffnung des Schweizer Elektrizitätsmarktes und die Stärkung der Versorgungssicherheit fest.

27. März. In Neuenburg beginnt die 8. nationale Energieforschungskonferenz. Im Mittelpunkt der Diskussionen steht die Verabschiedung des Entwurfs des Energieforschungskonzepts des Bundes für die Jahre 2008 bis 2011.

APRIL

13. April. Der Elektrizitätsverbrauch der Schweiz ist im Jahr 2006 um 0,8 Prozent gestiegen und erreichte mit 57,8 Milliarden Kilowattstunden einen neuen Höchstwert.

20. April. Bundesrat Moritz Leuenberger nimmt an der internationalen Konferenz zur Energieeffizienz in Berlin teil. Er stellt den teilnehmenden Energieministern aus EU- und G8-Staaten die langfristigen Effizienzziele der Schweiz vor.

23. April. Die öffentliche Anhörung zum Konzeptteil des Sachplans Geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle ist abgeschlossen. Fast 150 Stellungnahmen sind eingegangen.

MAI

22. Mai. Die Bundesämter für Energie, Umwelt und Landwirtschaft veröffentlichen eine Studie, die zeigt, dass Biotreibstoffe nicht zwingend umweltfreundlicher sind als fossile Treibstoffe.

31. Mai. Im Jahr 2006 betrug der durchschnittliche Treibstoffverbrauch der in der Schweiz verkauften neuen Personenwagen 7,62 Liter pro 100 Kilometer. Dies entspricht einer Abnahme von 0,05 Liter (0,65 Prozent) gegenüber 2005. Der zwischen dem UVEK und auto-schweiz vereinbarte Zielwert von 6,9 l/100 km wurde nicht erreicht.

JUNI

26. Juni. Das Programm EnergieSchweiz veröffentlicht an der Bilanz- und Strategiekonferenz in Solothurn seine Ergebnisse 2006 und stellt die neue Plattform für Energieeffizienz vor. Die Wirkungen des Programms sind gegenüber dem Vorjahr um fast 26 Prozent gestiegen.

28. Juni. Der Gesamtenergieverbrauch der Schweiz hat im Jahr 2006 gegenüber 2005 um 0,5 Prozent abgenommen. Wichtigste Gründe für diesen Rückgang waren das warme Wetter und die hohen Erdölpreise.

JULI

3. Juli. Das Unternehmen Axpo kündigt an, seine Projekte für Gaskombikraftwerke in Perlen (LU) und Schweizerhalle (BL) zurückzustellen. Seinen Entscheid begründet Axpo mit dem Willen des Parlaments, dass 70 Prozent der anfallenden CO_2-Emissionen in der Schweiz kompensiert werden müssen.

9. Juli. Die öffentlichen Gelder für die Energieforschung bewegen sich weiterhin auf sehr tiefem Niveau. 2006 investierte die öffentliche Hand rund 165 Millionen Franken in die Energieforschung. 1992 waren es real noch 250 Millionen gewesen.

AUGUST

4. August. Das amerikanische Repräsentantenhaus hat ein Gesetz gebilligt, wonach die Energiekonzerne bis 2020 15 Prozent ihrer Produktion aus Solar- und Windenergie gewinnen müssen. Dadurch sollen die CO_2-Emissionen um rund 500 Millionen Tonnen reduziert werden.

24. August. Die deutsche Regierung hat ein Massnahmenprogramm verabschiedet, um die CO_2-Emissionen bis 2020 um 40 Prozent zu senken.

SEPTEMBER

3. September. Bundesrat Moritz Leuenberger stellt in Bern eine Reihe konkreter Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Förderung der erneuerbaren Energien vor. Zwei Aktionspläne werden zur Diskussion gestellt.

28. September. Der Klimarappen wird weitergeführt. Die Klimarappenstiftung kann die vereinbarten CO_2-Reduktionsziele sowohl im Inland als auch im Ausland bis 2012 erreichen. Das UVEK lässt die erste Frist zur Kündigung des Vertrags ungenutzt verstreichen.

OKTOBER

9. Oktober. Bundesrat Moritz Leuenberger unterzeichnet in Baku mit dem aserbaidschanischen Energie- und Verkehrsminister Natig Aliev ein Memorandum of Understanding (MoU) zur Zusammenarbeit im Energiebereich. Hauptinhalt des MoU ist die Stärkung der bilateralen Zusammenarbeit bei der Versorgung und beim Transport von Erdgas und Öl.

11. Oktober. Die Energiestädte Lausanne und Montreux erhalten in Brüssel den 1. bzw. 2. Preis des Wettbewerbs «Display® Towards Class A 2007». Damit werden sie für ihre vorbildlichen Kommunikationskampagnen ausgezeichnet, welche den Energiebedarf von Gebäuden ausweisen.

NOVEMBER

8. November. Erste Verhandlungsrunde in Brüssel zwischen der Schweiz und der Europäischen Union im Strombereich.

26. November. Nobuo Tanaka, Exekutivdirektor der Internationalen Energie-Agentur (IEA), stellt in Bern den Bericht über die vertiefte Prüfung der Schweizer Energiepolitik vom März 2007 vor. Besonders begrüsst werden die Wirkungen des Programms EnergieSchweiz, die Aktionspläne sowie die Fortschritte bei der Öffnung des Elektrizitätsmarktes. Hauptkritikpunkte sind die Rahmenbedingungen für den Bau neuer Kraftwerke sowie die zu geringe Besteuerung fossiler Energien.